



Deutsches Historisches Museum

Stiftung

Deutsches Historisches Museum

Presseinformation 38/2011

Orte – Dinge – Spuren
Der Umgang mit den materiellen Zeugnissen in Gedenkstätten für Opfer des
Nationalsozialismus
24.–26. November 2011

Berlin, 21.11.2011 (DHM) Das Deutsche Historische Museum lädt zusammen mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Projekt ForMuse, und der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin, zur Teilnahme an dem Symposium „**Orte – Dinge – Spuren. Der Umgang mit den materiellen Zeugnissen in Gedenkstätten für Opfer des Nationalsozialismus**“, 24.–26. November 2011, in das Zeughauskino ein. Die Orte und, damit verbunden, die materiellen Zeugnisse der NS-Verbrechen und insbesondere des Holocaust sind in den letzten Jahren in das Zentrum gesellschaftlicher Erinnerungskultur gerückt. Dieses neue Interesse drückt sich vor allem in der Sensibilität für die lokalen Orte des Schreckens und der Vernichtung aus, die zur „Wiederentdeckung“ bislang unbeachteter, vergessener Orte und ihrer Gestaltung als Gedenkstätten geführt hat. Zugleich wurden in den letzten beiden Jahrzehnten viele der in der Nachkriegszeit errichteten KZ-Gedenkstätten neu gestaltet bzw. befinden sich in einem Umgestaltungsprozess. Als letzte große KZ-Gedenkstätte im deutschsprachigen Raum wird gegenwärtig Mauthausen einer grundlegenden Neugestaltung unterzogen. Die Frage des Umgangs mit den materiellen Überresten der NS-Verfolgungs- und Vernichtungspolitik spielt bei diesen Neugestaltungen eine zentrale Rolle. Es sind gerade die materiellen Zeugnisse, die Dinge, die sichtbaren und unsichtbaren Spuren, durch die die Evidenz der Ereignisse bezeugt wird und die den Gedenkstätten ihre Besonderheit verleiht. Mit den historischen Orten verbindet sich die Erwartung eines besonderen Zugangs zur Vergangenheit, der mit dem absehbaren Ende der Zeitzeugenschaft noch an Bedeutung zu gewinnen scheint.

Dieses neue Interesse an den **historic sites** und an der materiellen Evidenz soll das Symposium aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und den Fragen nach neuen Erinnerungsbedürfnissen nachgehen. Welche Erwartungen verbinden sich in der neuen Aufmerksamkeit für die materiellen Zeugnisse des historischen Geschehens, mit den Orten, den Dingen, den Spuren, auch dem nicht mehr Sichtbaren?

Ziel der Tagung ist es, in die gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen Einblick zu geben, die diesem transnationalen Prozess der Transformation der Gedenkstättenlandschaft zugrunde liegen. Dabei werden theoretische und konkret-ortsbezogene Perspektiven verbunden.



Deutsches Historisches Museum

Veranstalter

Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Projekt ForMuse
Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Wissenschaftliche Leitung

Heidemarie Uhl, Burkhard Asmuss, Thomas Lutz

Veranstaltungsort

Deutsches Historisches Museum
Zeughauskino
Unter den Linden 2
10117 Berlin

Wegen der begrenzten Anzahl der Sitzplätze ist eine Anmeldung bis zum 17. November 2011 erforderlich

Tagungsbüro

Angéla DeGroot
Tel.: (+49 30) 20 30 4-151
Fax: (+49 30) 20 30 4-152
tagungsbuero@dhm.de

Download: [Programm](#) (.pdf)
Download: [Anmeldekarte](#) (.pdf)

Weitere Informationen:

Dr. Rudolf Trabold, Pressereferent, 030 20304410, trabold@dhm.de